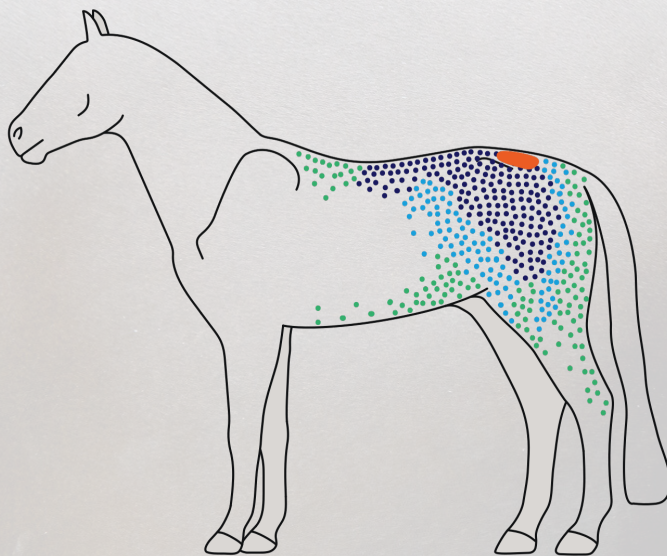


REFERRED RELEASE MUSTER

AM PFERD

Entdecken Sie neue Potenziale. Erweitern Sie Ihre Fähigkeiten in der Pferdetherapie und ermöglichen Sie eine umfassendere und effektivere Behandlung.



SCHACHINGER
MYOFASCIAL

**Perfekt für
behandelnde
Fachkräfte
am Pferd!**



VORWORT

Jeder, der sich mit Triggerpunkt-Therapie beschäftigt, kennt den Ausdruck des „**Referred Pain**“. Dies ist der Ausstrahlungsschmerz, der entsteht, wenn sich Triggerpunkte in einer akuten, aktiven Phase befinden oder wenn auf einen Triggerpunkt therapeutisch eingewirkt wird. Referred Pain kann sowohl beim **Dry Needling**, der **Triggerpunkt-Akupunktur** oder auch bei der **manuellen Triggerpunkt-Behandlung** hervorgerufen werden.

Die Bezeichnung „**Referred Release**“ hingegen beschreibt die „*Entspannung auf Abstand*“ und wurde während des Theorieunterrichts in einem meiner Seminare im „**Equine Dry Needling**“ geboren.

Referred-Release-Muster beschreiben jedoch nicht nur die Entspannung auf Abstand im Gebiet des Ausstrahlungsschmerzes. Es ist möglich und wahrscheinlich, dass diese Entspannung auf weiter entfernte Muskel- und Faszienstrukturen übergreift. Oft kann in Gebieten, die der Behandlungsstelle nahe sind (in den folgenden Abbildungen dunkelblau gezeichnet), auch eine „**Twitch Response**“ wahrgenommen werden. Die Muskulatur wird auch in diesem und den hellblau sowie zum Teil den grün eingezeichneten Gebieten fühlbar lockerer – *ohne direkt mit einer Nadel oder manuell behandelt worden zu sein*.

Ein weiteres Phänomen ist mir bei den **tausenden von mir behandelten Pferden** aufgefallen: die **Antagonisten** beziehungsweise die gegenüberliegenden Muskelketten **verändern sich zum Teil ebenfalls**. Sie können ihre Funktion wieder viel besser erfüllen, da sie ihre normale Bewegungsphysiologie zurückerlangen. Dieses Phänomen war zum Beispiel bei den Muskeln der Bauchregion, der ventralen Bewegungskette, sehr oft zu erkennen. Das Dry Needling des Musculus longissimus dorsi in seinen verschiedenen Abschnitten zeigte oft eine Anhebung der ventralen Kette, da die dorsale Linie wieder dehnbar und somit zu einer besseren Flexion fähig war.

Der **Vorteil des Referred Release** reicht manchmal sogar indirekt noch weiter – nämlich dann, wenn es um die **Entspannung von Muskeln** geht, die in Verbindung zu Sehnenstrukturen stehen. Durch die Entspannung des Muskels erhält die Sehne hier indirekt eine Hilfestellung, was wiederum helfen kann, diesen Bereich ein wenig zu entlasten. Bei bereits geschädigten oder überbeanspruchten Sehnen kann dies einen positiven Einfluss auf die Heilung beziehungsweise die Erholungsphase haben.

● Zone der Behandlung

- Behandlung manuell oder mit Nadel möglich

● Hauptwirkungszone

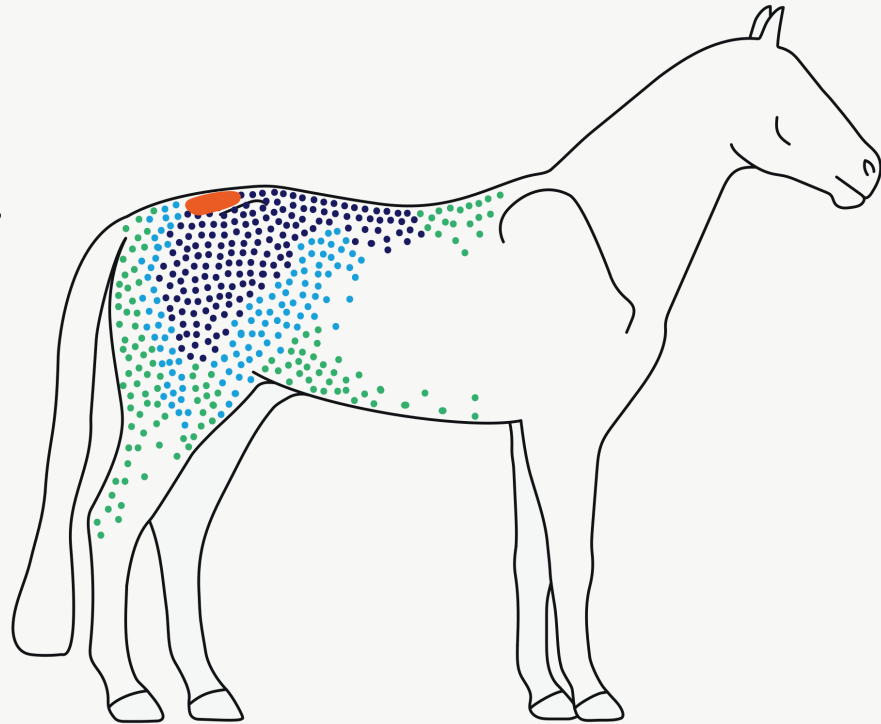
- Stärkste spürbare Muskelentspannung
- Oft sichtbare Fellglättung & “Twitch-Reponse”

● Zone der ausstrahlenden Entspannung

- Direkte oder indirekte Entspannung auf Abstand
- Oft verringerte Druckempfindlichkeit (z.B. Gurtlage)

● Sekundäre Funktionszone

- Entspannung durch Wiederherstellung der normalen Muskelfunktion
- Entlastung verbundener Muskelketten



INDEX MUSKELN

- | | |
|---|-------------------------------------|
| 6. Musculus brachiocephalicus | 26. Musculus triceps brachii |
| 8. Musculus omotransversarius | 28. Musculus gluteus medius |
| 10. Musculus pectoralis descendens | 30. Musculus gluteus superficialis |
| 12. Musculus biceps brachii | 32. Musculus semimembranosus |
| 14. Musculus serratus ventralis cervicis | 34. Musculus semitendinosus |
| 16. Musculus subclavius | 36. Musculus biceps femoris |
| 18. Musculus supraspinatus | 38. Musculus latissimus dorsi |
| 20. Musculus deltoideus | 40. Musculus longissimus thoracalis |
| 22. Musculus trapezius pars cervicalis + thoracalis | 42. Musculus longissimus lumbalis |
| 24. Musculus rhomboideus | |

Musculus omotransversarius

Der M. omotransversarius formt mit dem M. brachiocephalicus die Schaltstelle zwischen der ventralen und der dorsalen Bewegungskette. Die Nadelung des cranialen Anteils der Zone 1 erfasst häufig auch seine Fasern, da er sich kaum vom M. cleidomastoideus abgrenzt. Da eine andere Innervation vorliegt, konnten myofaszialen Triggerpunktes aber andere Ausstrahlungsgebiete und Sensibilitätsstörungen verursachen.

U: Faszia brachii

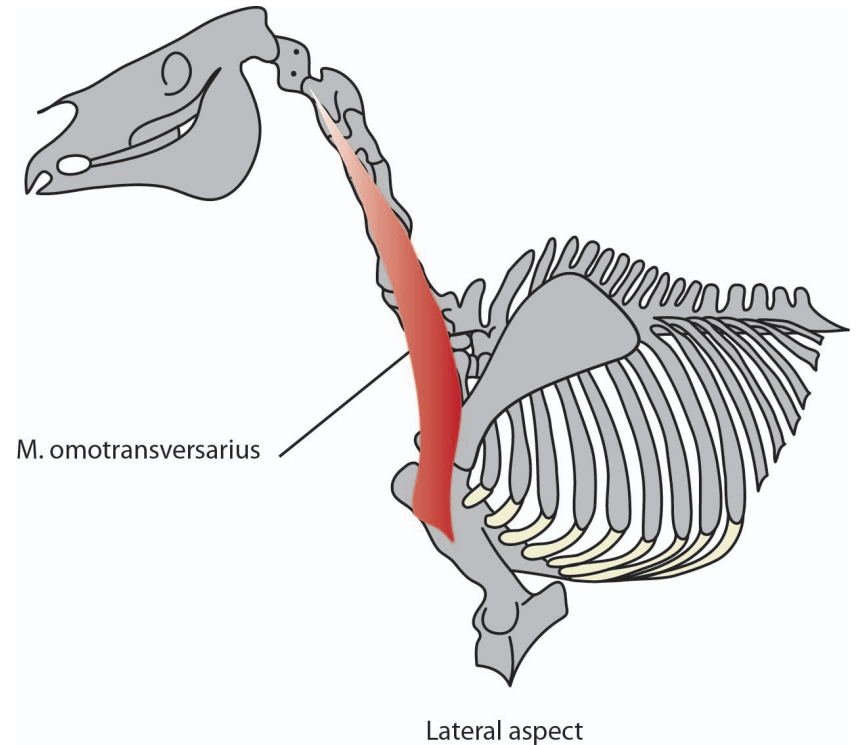
A: Processus transversi C2–C7

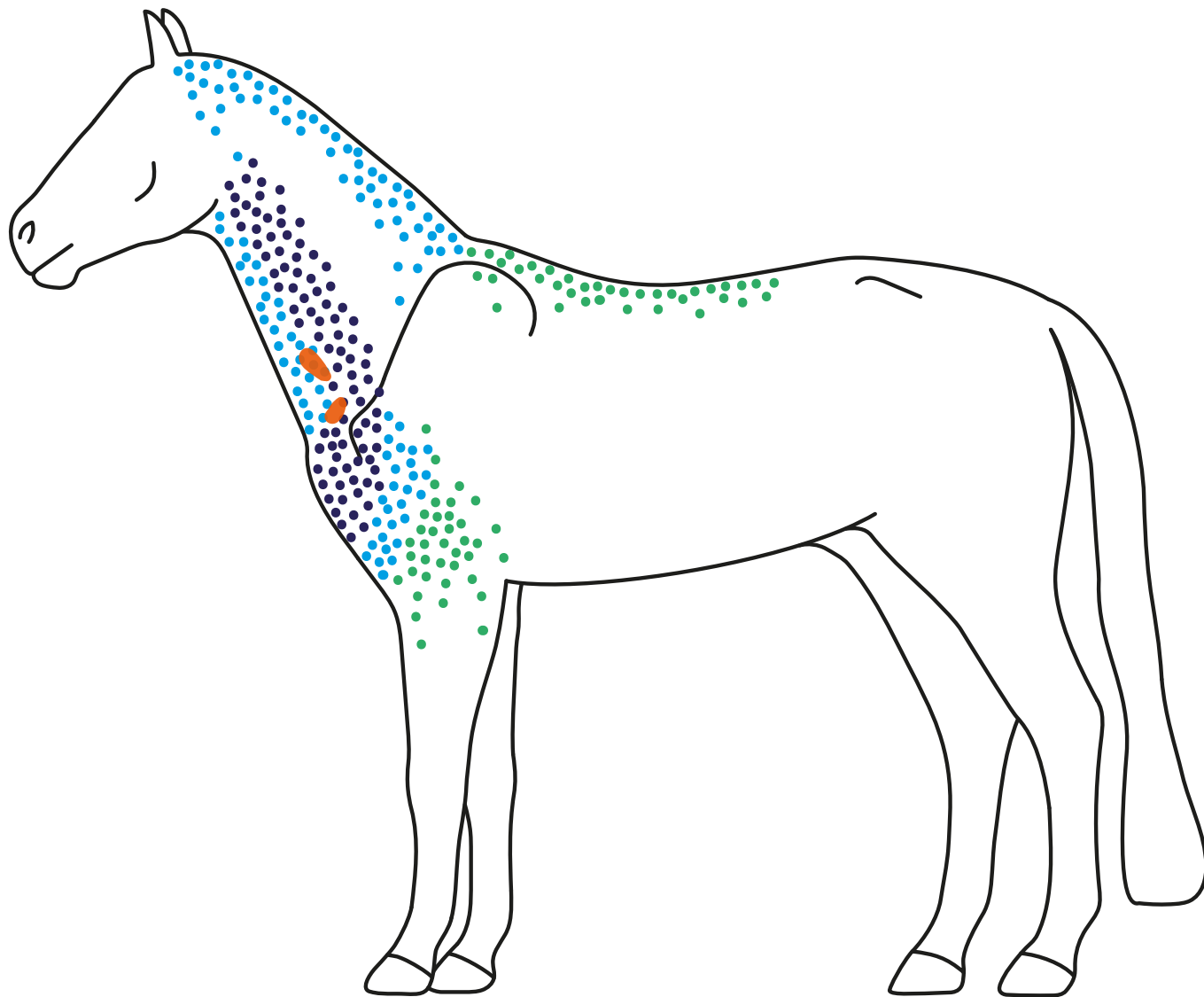
Funktionelle Physiologie

- Protraktion der Vordergliedmaße
- Lateralflexion des Halses bei einseitiger Kontraktion und fixiertem Standbein

Pathomechanik

- verminderte Elastizität und Protraktion der Vordergliedmaße
- Ipsilaterale Lahmheit
- Hyperextension der cervicalen Wirbelsäule
- Behinderung der Flexion in der "back line"
- eingeschränkte Lateralflexion
- Widersetzlichkeit gegen Reiterhand, eventuell vermehrter Fluchtreflex





© 2025, Andrea Sleutelberg-Schachinger

Illustrationen: Ymke ter Beek

Umschlagfoto: Erik Sleutelberg

Printed in Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors unzulässig.

Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung,
Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.